

Bauhaus Museum Dessau Architekturwettbewerb ist entschieden

Argumentationen des Preisgerichtes veröffentlicht

Gestrige Pressekonferenz präsentierte die vier Platzierungen
des Wettbewerbes Bauhaus Museum Dessau

Dessau-Roßlau, den 8. September 2015

Bei der gestrigen Pressekonferenz präsentierte der Vorsitzende des Preisgerichtes Wolfgang Lorch (Architekt, Darmstadt) die Argumentationen des Preisgerichtes zum Architekturwettbewerb um das Bauhaus Museums Dessau. Er betonte, dass das Preisgericht sehr offen und diskursiv getagt habe. Das Ergebnis mit zwei Erstplatzierungen sei für einen Architekturwettbewerb nicht ungewöhnlich und gebe die Chance, die zwei Erstplatzierten, sehr unterschiedlichen Konzeptansätzen, jetzt weiter auszuloten.

„Unsere Aufgabe ist es, ein Bauhausmuseum zu bauen, dass in der Tradition dieser einzigartigen Hochschule für Gestaltung steht. Die Frage ist, welche Architektur ist im 21. Jahrhundert die passende für diese Bauaufgabe? Mit der offenen, internationalen Ausschreibung ist es uns gelungen, viele Architekturbüros weltweit in diesen Diskurs mit einzubinden. Jetzt haben wir zwei 1. Preisträger. Der Entwurf aus Barcelona ist eine Zuspitzung der Architektursprache des Bauhauses der 20er Jahre. Die New Yorker hingegen setzen bei den Themen Bühne, Malerei und Textilkunst an.“ Claudia Perren, Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau.

Das Preisgericht war hochkarätig mit Fach- und Sachpreisrichtern besetzt, die für sich sehr eigenständige Perspektiven vertreten. Neben Wolfgang Lorch und den Vertretern der Stiftung, des Bundes, des Landes und der Stadt gehörten ihm unter anderem an: Guido Hager (Landschaftsarchitekt, Zürich), Regine Leiblinger (Architektin, Berlin), Jürgen Mayer H. (Architekt, Berlin), Ralf Niebergall (Architekt, Magdeburg), Gesche Grabenhorst (Architektin, Hannover) sowie Chris Dercon (Direktor der Tate Modern, London).

Die Entwürfe der erstplatzierten Büros aus Barcelona und New York knüpfen beide an die Tradition des Bauhauses an, wenn auch mit sehr unterschiedlichen Ansätzen. Die Stiftung verhandelt im nächsten Schritt mit beiden Erstplatzierten parallel. Die Verhandlungen werden zeitnah beginnen, so dass im nächsten Quartal feststeht, mit welchem Büro das Bauhausmuseum gebaut wird.

Die vollständige Pressemappe sowie Bildmaterial finden Sie zum Download unter www.bauhaus-dessau.de im Pressebereich.

Übersicht der Argumentationen des Preisgerichtes
(Auszüge aus den schriftlichen Beurteilungen).

1. Preis

González Hinz Zabala (Roberto González Peñalver, José Zabala Rojí, Anne Katharina Hinz), Barcelona/Spanien
Landschaftsarchitekten Roser Vives de Delás, Barcelona/Spanien

Auszug aus der schriftlichen Beurteilung:

„Das neue Bauhaus Museum (...) versteht sich als ikonografisches Erbe/ less is more und verbindet mit seinem gläsernen Foyer-Geschoss zwischen dem urbanen Stadtleben und dem Stadtpark und lädt den Besucher ins Museum ein. (...) Die gläserne Hülle um das gesamte Gebäude (...) schafft (...) maximale kuratorische Freiheit der Bespielung. Sie greift die Intention des Bauhauses - eine offene Schule zu sein - auf. (...) Funktional als auch von der Bespielbarkeit der Räume ist diese Arbeit ein sehr guter Beitrag - das Museumsgebäude ist Instrument zum Ausdruck von Aktivität und Produktivität - Kreativität und sozialer Interaktion.“

1. Preis

Young & Ayata (Michael Young, Kutan Ayata), New York/USA
Landschaftsarchitekten Misako Murata, New York/USA

Auszug aus der schriftlichen Beurteilung:

„Das Gebäude versteht sich als offenes Kollektiv (...). Es ist ein eigenständiger Baukörper, der im heterogenen Stadtumfeld zum neuen Bezugspunkt wird. Der Gestaltungsansatz besitzt eine suggestive Kraft (...) und hat einen großen Wiedererkennungswert (...). Referenzen zu verschiedenen Bauhausansätzen sind (...) überzeugend formuliert.(...) So entsteht (...) ein kraftvolles, mutiges und faszinierend, wegweisendes Architekturzeugnis des 21. Jahrhunderts, das im globalen Wettbewerb (...) einen eigenen Fußabdruck hinterlässt.“

3. Preis

Berrel Berrel Kräutler AG (Maurice Berrel), Zürich/Schweiz
Landschaftsarchitekt: ASP Landschaftsarchitekten AG (Florian Seibold), Zürich, Schweiz

Auszug aus der schriftlichen Beurteilung:

„Der zweigeschossige polygonale Bau öffnet sich zu allen Seiten mit spannungsvollen und facettenreichen Bezügen zwischen Innen und Außen und definiert den Eingang zum Stadtpark neu. Es entsteht ein feingliedriges Erscheinungsbild, das sich gut in den Grünraum einfügt und nicht als herausgehobener Museumstempel sondern als offenes Haus des Austausches und der kulturellen Begegnung wahrgenommen wird.“

4. Preis

Ja Architecture Studio (Nima Javidi), Toronto/Kanada
Landschaftsarchitekt JA Architecture Studio (Behnaz Assadi), Toronto/Kanada

Auszug aus der schriftlichen Beurteilung:

„(...) ein polygonaler und in sich geschlossener Baukörper, der sensibel auf seine städtebauliche Position eingeht. Er zeigt eine klare Kante zur Kavalierstraße und formt durch eine Abschrägung den klaren Übergang zur Friedrichstraße. Insgesamt überzeugt er durch seinen skulpturalen Ansatz, der ein starkes Bekenntnis zum Museum als ein städtisches Gebäude darstellt.“

Drei Ankäufe

Auszüge aus den schriftlichen Beurteilungen:

Raummanufaktur (Edin Saronjic, Alexander Scholtysek), Darmstadt/Deutschland,
Landschaftsarchitekt Franz Reschke Landschaftsarchitektur, Berlin/Deutschland

„Der Verfasser schlägt einen viergeschossigen, quadratischen Kubus vor. Der Baukörper ist städtebaulich nachvollziehbar an der NO-Ecke des Stadtparks platziert. (...) Grundgedanke des Gebäudes ist ein Kernbereich, der die wesentlichen Nutzungsbereiche des Museums aufnimmt. (...) Öffnungen unterschiedlicher Größe gliedern die Fassade. (...) Dies ermöglicht für die Besucher im Treppenbereich unterschiedliche Ausblicke auf die Umgebung.“

Nussmüller Architekten ZT GmbH (Inge und Stefan Nussmüller), Graz/Österreich,
Landschaftsarchitekt Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur Robert Kutscha,
Graz/Österreich

„Der Museumsbau besticht durch seine Eingeschossigkeit und durch seine weit auskragenden Dachflächen. (...) Der faszinierende Bereich des Entwurfes liegt in der äußerst einfachen Anordnung der Sammlungspräsentation. Eine große, frei zu gliedernde Fläche wird einzig durch einen Baum-Hof akzentuiert.“

Steiner, Weißenberger Architekten (David Steiner, Karl Weißenberger), Berlin/Deutschland, Landschaftsarchitekt: Jens Henningsen, Berlin/Deutschland

„Eine kompakte kubische Raumsulptur besetzt die Achse der Rathausgasse im Übergang zum Stadtpark. (...) Die Arbeit liefert eine spannende zeitgenössische Interpretation von Gestaltungsprinzipien und Raumkonzeptionen des Bauhauses.“

Pressekontakt:

Dr. Helga Huskamp, Telefon 0340-6508-225

E-Mail presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau

Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

www.bauhaus-dessau.de

www.facebook.com/bauhausdessau

<http://www.twitter.com/gropiusallee>